

## Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jebermahliger Verzeichnuß; Erstlich aller on allhiefigem Hof befindlichen hohen Stands, Personen/Geburth und Vermählungen: Zwentens/ der täglich per Posta allhier Ankommenden und Weggehenden; Und drittens aller Personen/ so in- und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Römischen Kaiserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.  
Zu finden im Rothen Vgel.

Wienn vom 4. bis 7. Junij. 1704.

**M**ittwoch den 4. Junij. Nachdem nun jüngsthin Ihre Röm. Kayserl. Maj. (Titl) Hrn. Grafen Maximilian Norbert Krakovsky von Colobratz/ıc. gewesten Appellations-Präsidenten zum Obristen Land-Cammerern (Titl) Hrn. Johann Wenzl Bratislav von Witrowitz/ıc. gewesten Kayserl. Abgesandten in Engelland/und Assessorn bey dem Löbl. Königl. Böheimischen Cansley-Rath/ zum Obristen Land-Richtern: und (Titl) Hrn. Grafen Franz Carl Przechorzovsky von Quasgowiz &c. gewesten Directorn des deputirten Ampts / zum Appellations-Präsidenten in Dero Erb-Königreich Böhheim allergnädigst ernennet; Als haben auch Allerhöchst gedachte Majest. dieser Tagen (Titl) Hrn. Johann Leopold Donat Trauthohn/ Grafen zu Falkenstein/ıc. Rittern des guldenen Fluß/ Ihrer Majestät des Römischen Königs Obriß-Cammerern / zu Dero geheimben Conferenz-Rath: Dero Cammerern/ und des Königl. Appellations-Collegij zu Prag Vice-Präsidenten aber (Titl) Hrn. Johann Maximilian Hartman / Grafen von Clarstein/ ıc. zu Dero Königlichen Stadthaltern und Ihn sambt dem (Titl) Hrn. Adam Baron von Diemantstein / Chur- / Pfälzischen geheimben Rath und Obriß-Cammerern/ in Ansehung Ihrer dem Römischen Reich und dem Durchleuchtigsten Erb-Hauß Oesterreich erwiesener treu-ersprießlichen Diensten / zu Dero Geheimben Rätthen allergnädigst resolviret.

Nachdem auch Ihre Hochfürstl. Durchleuchtigkeit die vermittelte Herkogin zu Würtemberg, Dells / in Schlesien / geborne Princeßin zu Rompelgard ıc. vor einem Jahr die Röm. Cathol. Religion anderwärts angenommen/ als seynd Dieselbe gestern in der Kayf. Camer-Capellen von Ih. Fürstl. Gnaden Hrn. Bischoff gefirmit worden / und haben die Ehre gehabt / von Ihrer Majest. der Röm. Kayserin selbst bey der Hand zu der heiligen Firmung geführt / und nach vollbrachtem Actu mit einem kostbahren mit Diamanten besetzten Creuz / beschencket zu werden.

Heut aber seynd Ihre Fürstl. Gnaden der Hr. Bischoff von Wienn von hier nach Prag abgreift / umb alldorten Dero Hrn. Batters Excellenz, Hrn. Grafen von Harrach / der Röm. Kayf. Majest. Obrist-Hoffmeistern/2c. welche schon von dem Carls-Bad aufgebrochen seyn sollen / zu erwarten / und sofort mit Dero selben auff Ihre in Böhheim liegende Güter Sich zu begeben / des Wil lens von daumen in 3. Wochen wieder allhier zu seyn.

Hingegen langte allhier an von Ihrer Hochfürstl. Durchl. dem Kayf. Gen Lieuten. Hrn. Marggrafen von Baaden / Hr. Lieuten. Wieser / welcher aber sonderlich nichts als gewisse Brieffe / und von der nunmehr in Schwaben eröff neten Campagne hierbenliegendes außführliche Diarium mitgebracht.

Donnerstag den 5. May. Heute kam ein Courier auß Piemont allhier an / welcher unter andern mitgebracht / daß / als den 12. May Ihre Hochfürstliche Drl. der Kayf. Hr. Gen. Wachtmeister Prinz Joseph von Lothringen mit 1000. Pferdten nacher Jerce, umb von dorten das Land vor den feindlichen Aufzügen zu bedecken / und die Communication mit Verceil, wie auch den Paß gegen die Schweiz offen zu halten / commandirt worden / hätten Dieselbe nach alldortiger Anlangung den 15. ejusdem eine Parthen zu recognosciren außgeschickt / welche eine starcke feindliche Compagnie angetroffen / selbige totaliter geschlagen / und alles / was sie bey sich gehabt / zur Beuthe mit zuruck gebracht. So hätten auch so wohl diß: als jenseits des Poo unsere Vornachten mit dem Feind chargiret / doch wüßte man noch nicht / auff welcher Seiten einiger Schade zugefügt worden seye; Sonsten so viel die Nachricht geben thäte / solle der Feind die Höhe an dem von uns grad überligenden Verva, und die dahinter gezogene Linien zu gewinnen suchen / umb sodann diese Bestung zu attackiren / zu dem Ende selbiger viele Stuck / Mörser und Munition mit sich führte: diesem aber desto besser vorzubiegen / wäre Hr. Graf Max von Stahrenberg / Obrister / mit 1000. Mann auß dem Lager in obgedachte Linien marschiret.

Freitag den 6. Jun. Heut wurden allhir 2. Personen / als eine ledige / Namens Paul Hollerer / vulgö Fuchsbeißer / 27. Jahr alt / von Thurnitz: und eine verheurathe Manns-Person / mit Nahmen Joseph Koppelhueber / vulgö Siebensschillingen 46. Jahr alt / von Mollenburg gebürtig / wegen öftters begangenen Häut- Zell- Schaaf- Schwein- Ochsen- und andern Diebstählen / wie auch sonst verübter Mißhandlung / mit dem Strang zum todt hingericht / was aber den neulich gemeldten Au-Knecht betrifft / welcher jüngstens einen Jungen in der Furie umbgebracht / ist solcher der Zeit noch nicht erlangt worden / wohl aber hat man so viel Nachricht bekommen / daß er an ein sicheres Orth sich salviret / von dar auß er beflissen einen Salvum Conductum zu erhalten / umb seine That / welche nicht also böß seyn solle / wie die Leuthe vorgegeben / suchen außzuführen / und persönlich sich zu rechtfertigen.

Eodem brachte allhier ein Courier von dem Kayserl. Gesandten Hr. Grafen

fen von Bratislaw/ welcher sich der Zeit zu Franckfurth aufgehalten/ und dem Englischen Corpo folgen wird/ unter andern die verſicherte Nachricht mit/ daß der Herzog von Marlboroug schon würcklich mit 15000. Mann Cavallerie zwischen Maynz und Franckfurth den Mayn paſſiret/ und marchirte Ihme die Infanterie/ ſo auch in 10000. außzerleſenſter Leuthe beſtünde/ mit ſich führend eine ſchöne und groſſe Artiglerie, gegen Philippsburg zu/ auff dem Fuß nach.

Ferner wurden aus den allhieſigen Zeug- Häuſern viele Schiff mit Canonen Möſel und Bomben/ wie auch vielen Kugeln/ Muſqueten und bey 90. Wäſſer mit Pulver ſambt anderer Kriegs- Munition beladen nacher Raab abgeführt/ umb derſelben gegen die Rebellen ſich bedienen zu können.

Eodem vernahme man auß Ungarn/ daß der Bereczeny / ſo bey Mending zwischen Preſburg und Tyrnau ſtehet / die von denen Preſburgern mit dem Caroli veraccordirte 2000. Gulden zu Aufkloſung ihres Viehs / einmahl nicht angenommen / mit dem beſtändigem Vermeldten / daß wann ſie ſich gutwillig ergeben würden/ er ihnen das Vieh umbſonſt wieder zuführen laſſen wolte/ widerigen Falls er ſie und ihre Stadt mit Feuer und Schwerdt heimzuſuchen und zu verderben in Bereitschafft ſtünde; Den Gen. Riſchjan habe er ſamt bey ſich gehabter Mannſchafft nach Tyrnau zu ſeiner Gemahlin convoyren laſſen. Von Ofen aber ſchreibt man / daß allda auff der Peſter Seiten die Rebellen / unter welchen viele Tartarn und Pohlacken/ ſo dieſer Tagen unſere auff ſie außgefallene Leuthe mit Pfeilen und Säbeln verwundet zuruck getrieben / in etlich 100. Mann ſtarck in die umbliegende Dörffer und Mayrhöſen eingefallen/ viele Leute niedergemacht/ und eine Mänge Vieh hinweg getrieben. Ferner wird von dem Forgatschiſchen Lager bey Papa/ ſo biß 30000. Mann ſtarck außgegeben wird/ vermeldet / daß derſelbe im Anzug ſeye dem Herrn Gen. Heiſter eine Schlacht zu liefern/ welcher aber ſich wenig darumb bekümmert / und iſt in deſſen mit der Armee gegen Hetwar und Simonthorna außgebrochen / und ſucht überall die Rebellen auß einander zu jagen/ hat auch den Herrn Obrist Biart mit 700. M. nacher Beſprin vorausgeſchickt / welcher ſelbigen Orth außplündern/ ruiniren/ und alle darinn befindliche Rebellen niedermachen laſſen.

Brünn vom 4. Junij. Wir haben nunmehr eine außführliche Nachricht erhalten von dem zwischen Herrn General Riſchjan und denen Rebellen vorbegegungenen Treffen / nach Inhalt deren wir zwar einen zimlichen Verluſt an Leuthen/ Bagage und Munition gelitten/ jedoch nicht in der Größe/ wie man anfänglich vermeinet/ ſintemahlen von der unſer Seits zerſtreut- gewefenen Mannſchafft/ und unter ſolcher auch von der Mecklenburgiſchen Battaillon, die gegen dem Feind am längſten und ſchärffſten gefochten/ ſich täglich ſehr viel/ wo nicht die meiste/ wieder einfunden/ alſo/ daß man den übrigen Abgang nicht wohl über 6. oder höchſtens 700. Mann rechnen kan / da hingegen bey 1600. Mann auff Seiten der Rebellen vor todt gehalten werden.

Mayland vom 21. May. Die Frankosen haben sich von Trino zurück ziehen müssen ; Der General de la Torre, so die Secchia passirt / und in dem Vercellischen Gebieth Brerola abgebrandt / ist von dasiger Besatzung in einem Auf- fall mit seinen Spaniern wieder hinüber gejagt worden. Unser Gubernator der Fürst von Vaudemont hat dieser Tagen die Logirungen vor 2. neue Neapolitanische Regimente zu Pferd / welche zu Dienst unsers Staats schon von Genua ausgebrochen / einrichten lassen. Sonsten kan man sich nicht genug verwundern über den unerschrockenen Muth dieses alten Fürsten / mit welchem er den Todt seines einzigen Sohns / durch einen von dem Fürsten von Parma Abgeschickten / angenommen.

Livorno den 23. May. Ohneracht Ihre Majest. die Königin von Groß-Britannien umb Abmachung deren / dem Capitain Blumen angehenden Streitigkeiten 2. Milords deputiret / und man glaubt / daß die Sachen zu allerseiths Vergnügung möchten bengelegt werden ; So lasset doch der Groß- Herzog nicht allein unsere Stadt mit Volk sondern auch den Haffen mit Stücken wohl versehen / umb auff allen Fall in gutem Defensions- Stand zu seyn.

Genua vom 22. May. Nach neulich-erlittenem grossen Schaden / da allhier 5. Rauff-Leuthe banquerotirt / seynd wir endlich wieder getrübt worden / über den empfangenen Bericht / daß zu Cadix 2. Schiff von Seguar und 4. von Judien kommend / mit reicher Last / so über 10. Millionen außtragt / angelan- det. Man hat von Savona Bericht erhalten / daß alldorten von Livorno 47. Lasten mit Murtirung und auch andern Sachen vor die Kayf. in Piemont ge- hörig glücklich ankommen wären ; Hingegen seynd dieser Tagen abermahlen dahier 20. frantzöf. Schiff mit 1100. Soldaten 660. Pferdten und allerhand Mü- nition sambt einer Galeeren mit etlich vornehmen Officiren / worunter der junge Chamillard gewesen / welcher sogleich seinen Weeg nacher Mayland per Po- sta genommen / eingeloffen ; Die frantzöf. Galeeren aber / so alle hier befind- liche National- Schiff vor eine Convoy nacher Provence genommen / umb nicht denen 2. Coralinen von Oneglia , welche erst kürzlich 7. und die Seeländische Corsarn 2. frantzösische Barquen mit Korn nacher Marsiglien wollend hinweg ge- nommen / in die Hand zu fallen / abgefesegelt.

Lothringen vom 24. May. Laut Briefen von Paris hat man allda Zei- tung auß Madrid erhalten / wie daß der Duc d' Anjou nicht allein den Könial. Titul von Portugall und Algarven / selbigem König und Königreich zum höch- sten Präjudiz , angenommen / sondern über dieses ordinirt habe / Se. Portuge- sische Maj. ins künfftig nicht mehr König desselben Königreichs / sondern nur Herzog von Braganß / wie seine Vorfahren geheissen / zu nennen / welches auch an die Glieder der Inquisition zu Lissabon geschrieben worden / die aber die Sach sehr schimpff- und empfindlich angesehen / und deswegen Se. Majest. den König von Portugall versichert / daß man Ihro wegen sothaner Bekrän-  
kung

kung Dero Königl. Nahmens und Ehren mit aller Macht beystehen / und es kräftigst rächen wolte / so jedoch in Frankreich wenig oder nichts geachtet würde/ als woselbst man sich Einbildung machte/ bald von Portugall Meister zu werden/ nachdem allda der Duc d' Anjou bereits mit 30000. Mann eingedrungen/ einige Serther unter Anführung des Herzogs von Berwick erobert / viele Contributionen erpresset/ und hiebey 3. Battaillonen (andere wollen von so vielen Regimentern reden) Englisch- und Iriländischer Trouppen / so in Guarnison gewesen/ bezwungen sich auff Discretion zu ergeben : Wann aber über Engelland von dergleichen Geschichten nichts einkommen / als wird auch davon für glaubwürdig der Zeit noch nichts angenommen/ vielmehr lebt man der Hoffnung/ daß von dannen der neue Transport bey bisherig-savorablen Wind schon abgegangen/ und bald in Portugall angelendet seyn werde : Worauff dann das hochmüthige Sprechen seine baldige Endschaft erreichen dörrfte/ da zumahl noch über diß bereits 13. grosse Englische Kriegs-Schiffe im Mittelländischen Meer sich sehen lassen/ gleichwie auß Livorno für gewiß berichtet worden.

Auß der Schweiz vom 28. May. Brieffe von Paris geben/ daß der Herzog von Mantua daselbst unter dem Nahmen eines Marquis von Salvador incognito angelangt/ woswegen der König umb ihn zu empfangen/ niemand ihm entgegen gesandt/ sondern ihn nur allein durch den Baron de Brettevill, Introductorn der Gesandten/ in dem vor ihn mit allem Königl. Zierath außgerüsteten Luxenburgischen Pallast empfangen lassen / dessen Gefolg bestund in mehr dann 100. Personen / so alle frey gehalten werden / und dem König täglich auff 4000. Livres kosten/ woson die Sorge gedachtem Baron anbefohlen worden/ und zwar nicht allein wegen seines Ampts/ sondern auch weil er vor diesem bey gedachtem Herzogen in Ambassade gewesen. Monfr. Melac, so ehemahls Gouverneur in Landau war/ ist gestorben/ wodurch der König Jährlich 36000. Livres profitirt/ welche grosse Pension der König ihm gegeben. Dergleichen hat der Ritter de Luxemburg, so neulich die Zeitung von Einnehmung Nevers auß Italien an den König überbracht / ein Geschenk von 12000. Livres bekommen ; Der Baron de Montigny aber/ so sich auß der Gefangenschaft von Schaffhausen künstlich loß gemacht/ ist mit einer Jährlichen Pension von 800. Livres begnadiget. Iezo erwartet man stündlich in Paris auch den Churfürsten von Söln/ dahin er von Namur über Risfl jüngsthin bereits von dannen abgegangen / umb ohne Zweifel/ gleich dem Herzogen von Mantua/ umb einige Hülfsmittel von Geld und andern mehr Ansuchung zu thun. Wozu vielleicht Iezo desto ehender zu gelangen seyn dörrfte/ nachdem von einiger Zeither fast alles gemachte Silber in ganz Frankreich / umb Geld davon zu münzen/ zusammen gebracht wird.

Donaufstrom vom 2. Junij. Der Bayrische Gesandte zu Regensburg Herr von Zind hatte zwar die geschehene Conjunction des Französischen

Succurs geschwind allda bekannt gemacht / die Staffetta aber / so er vor etlichen Tagen von seinem Principal erhalten / gänzlich verschwiegen / wie nemblich die Bayern in der Retirada eingebüßt / auch daß der Churfürst seine geheime Cankley und ganzes silbernes Tafel-Geschirz / sambt vielen beladenen Maul-Eseln und Pferdten / nicht weniger einen Franckbörjischen General Lieutenant, 2. Brigadiers, und unterschiedlich andere Officiers, so von den Kayserlichen getödtet / verlohren. Jezo ist männiglich begierig zu vernehmen / wie weit die Allirte Armee gegen den Feind / dem sie in seinem Rückmarsch gegen die Stadt Vibrach allstatts gefolgt / und hier und da grossen Schaden und Abbruch mit den Canonen gethan / avanciret seye / umb ihn zum endlichen Stand und zu einem Treffen zu bringen. Inmittelst ist der Herzog von Marlboroug, mit seinem starcken Corpo in der Gegend von Mannz ankommen; von dessen Ebblichen Eyffer und Commando für das gemeine Weesen man bald gute Wirkung zu vernehmen hoffet.

Coppenhagen vom 20. May. Nachdem nunmehr Ihre Majest. unser König abgereist / dessen Gefolg in ohngefehr 40. Personen / darunter 6. Ministers und so viel Hof-Cavalliers seynd / bestehet / als fallet von hier jeko nichts anders Schreibwürdiges vor / als daß diese nach Norwegen angestellte Königl. Reise / 492. Meilen in sich begreiffe / und also zu Hinlegung deren / höchstgedachte Ihre Majest. wohl bis in den Herbst / oder noch länger von hier aufbleiben dürfften / besonders da Sie unter wegens in Dennemarc über 12. Esquadrons und 19. Battaillons, in Norwegen aber über 28. Compagnien neu geworbene Dragoner und 109. Compagnien Infanterie, die Musterung zugleich mit vornehmen wollen.

Weichselstrohlm vom 29. May. Von Dantzig wird geschrieben / daß selbige Stadt nunmehr bis auff einen Punct / so aber der schwehrste wegen der Neutralität mit Schweden einen ganz friedlichen Schluß gemacht / hingegen sey ihr von der Confoederation zu Warschau das an dem Mittwoch vor Corporis Christi daselbst publicirte Interregnum und auff dem Donnerstag vor Johannis der neu-angesezte Wahl-Tag intimirt / und zu Beypflichtung dessen eingeladen worden; Unter denen Candidaten wäre Prinz Conti durch den Cardinalen nach dem Prinz Alexander (den Schweden allein an statt seines Hrn Brudern zum Thron befördert haben will) besonders recommandirt / zu welchem Ende jener abermahlen über Meer auff der Rhede bey Dantzig / und zwar in verkleidtem Habit etnes Kaufmanns solte ankommen / und bey dem franckbörjischen Gesandten daselbst / Monf. Bonaque, abgetretten seyn / andere aber sagten / Er / Prinz Conty wäre incognito als ein Edelmann per Posta gewisser Orthen passiret / allein bald verrathen / und allda gefänglich eingebracht worden: Welche beederley Relationen jedoch zur Zeit noch ohne alle Gewißheit / dieses aber wäre in der That warhafftig geschehen / daß vor einigen Tagen ein franckbörjisch

fisch Kriegs-Schiff auff vorbesagter Rhede bey selbiger Stadt angelangt und vorgegeben/ es führe allerhand Weine/ Geld/ und Kauffmanns-Waaren/ so an vorbesagten Mr. Bonaque gehörig: Indem nun dieser auffser der Stadt unter dem Kloster Olive logirte/ und die abgeladene Effecten/ dahin auff Wägen bey Nacht geführet worden/ wären ohngefehr auff dem Weeg die Danziger Reuter/ so Nächtllicher Weile zu patroliren außreuten/ diesen Wägen begegnet/ und die Leute dabey alsofort angeschrien/ wer sie wären / und wen sie führten? diese erwiderten eine Antwort/wie obsteher; Die Reuter aber meynend/ wie wohlten fälschlich/ es wäre eine verborgene Finte von hernmbvagirenden Leuthen griessen/ alsobalden diese Wägen an und visitirten sie durchgängig und ganz genau/ wobey sichs dann gezeigt/ daß sie an statt der frantzöf. Kauffmanns-Wahren nichts als lauter Gewehr/ Granaten/ Kugeln/ Bley und Pulver mit noch beygelegten grossen Summen Gelds gefunden/ welches alles der frantzöfische Gesandte über Pohlen nach Ungarn an den Ragozy abzuschicken von seinem König befehlicht gewesen; worauff die Reuter also gleich der Stadt es angezeigt/ und wie diese denen Kayf. Königl. Englis. Preussisch. und Holländischen Gesandten davon Eröffnung gethan/ seynd sie nach deren Verlangen als Conrebande angehalten und arrestirt worden. Der Schwedif. Gen. von Steinbock/ so gleich zu solcher Zeit auch in der Stadt gewesen/ hätte dagegen nichts eingewendet; wie es aber Franckreich würde auffnehmen/ müste die Zeit lehren.

### Von hohen Todts-Fällen.

Den 4. Junij verschiede alhier in 13. Jahr. ihres Alters Fräule Maria Emerentiana Augustina, Gräfin von Uersperg ic. zu höchstem Leyd. Weesen Dero Herrn Batters (Titl) Herrn Wolff Georg / des H. Röm. Reichs Grafen von Uersperg / Freyherrn zu Purgstall ic. der Römif. Kayserl. Majest. Cammerern und Obristen / wie auch Dero Frauen Mutter (Titl) Frauen Maria Theresia / gebührer Freyin von Keittenau / und Dero Herz Brudern Herrn Wolff Wilhelm Hector, Grafen von Uersperg/ bey Ihrer Kayserl. Majest. Edel. Knaben / ic.

### Ankunft Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Carnter. Thor den 4. Jun. Hr. Rittmeister Wolfer vom la Tourischen Regiment/ kombt von Preßburg / logirt in der gulden Enden.  
 Rothen. Thurn/ Hr. Lieuten. Wieser/ kombt vom Hrn. Marggraffen von Baden / logirt im Haafen-Hauß.  
 Den 5. dito. Herz Obrist, Lieutenant Weinleiß / vom General Haßlinger / kombt von Groß. Slogau/ logirt im Hasen. Hauß.  
 Carnter. Thor. Herz Johann Carl Wagner / kombt auß Savoyen/ logirt ins Prinz Eugenii Hauß.  
 Beede Hrn. Grafen von Schönborn/ kommen auß Italien/ logiren im wilden Mann.  
 Hr. Johannes Canonicus, kommt von Rom/ logiret in 3. Hacken.  
 Stuben. Thor den 6. dito. Herz Jacob Colwinsperg / kombt von der Englischen Armee auß dem Reich/ logirt im Zuchscherrischen Hauß untern Tuchladen.  
 Herz Graf Benedict von Herberstein/ Herz Baron Franz Hegemüller/ und Herz Baron Sigismund Frasser / kommen von St. Pölten/ logirn im Hegemüllerischen Hauß in der Singer. Straß. Abreiß

# Abreiß Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Den 4. Juni.

Hr. Hoff-Kriegs-Math. Secretari von Pozzo / zur Armee ins Reich.  
Ihre Fürstl. Gnaden Bischoff von Wienn/nach Prag.  
Hr. Obrist-Lieutenant von Arnold/ nach Neustadt. Hr. Baron Sals nach Prag.  
Hr. Graff Max Sigmund von Trautmanstorff/ nach Dixendorf.  
Hr. Gen. Cufani, und Hr. Graff Tanner/zur Armee ins Reich.  
Hrn. Günters Eshne nach Prag.

Den 5. dito.

Hr. Adam Braun/nach Breslau  
Hr. von Weisenbach nach Prag.  
Hr. Graff Kolobratz / und Graff Schüz/ nach Prag.  
Hr. Johann Mehringer / Graff Heisterischer Secretari/zum Gen. Heister.  
Jud Emanuel/ nach Stockerau.

Den 6. dito.

Herz Baron Blier/ nach Znämb. Herz Prelat von Seittenstetten/nach Seittenstetten.  
Closter Baumgartnerischer Secretari / nach Baumgarten.  
Herz von Schöding/ nach Edln.

## Listta der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 4. Junij. 1704. starb

Dem Herrn Adam Martin Blaszkowiz / Königlich Ungarischen Agenten beym gulden Creuz in der Johannes-Gaß/sein Töchterl Elisabeth/alt 5. Jahr.  
Dem Adolph Drian/ Spörr. Einnehmer in seinem Hausß auß der Münch. Pastey / sein Weib Sophia/ alt 50. Jahr. (sen/ alt 38. Jahr.  
Jacobus Zäckl/ein Reich-Knecht im Graf. Malffischen Hausß in der Obern. Schenckerstrass  
Dem Matthias Drexler/ Kayserl. Hartschier-Trompeter im Uberhamischen Hausß in der Rosau/sein Kind Regina / alt 5. Viertel Jahr.  
Dem Caspar von Poß/ ein Wähler in der Ahinger Erben Hausß in der Rosau / sein Kind Stephanus/alt 3. und 1. halb Jahr.

Den 5. dito.

Frau Barbara Gemeinin/ Wittib im Carmeliter, Hausß bey unserm Hrn. alt 48. Jahr.  
Dem Francisco Hobern/ein Soldat im Feld/sein Weib Rosina/im Wehlmeßerischen Hausß/ alt 20. Jahr.

Den 6. dito.

Der Ehrwürdige Herz Ladislaus Schemnisky, im Ungerischen Collegio am alten Fleisch-marc / alt 22. Jahr.  
Dem Georg Kunwitzky / Bürgerl. Ungarischen Schniermacher in seinem Hausß im Roth-Gäßl/ sein Kind Anna/ alt 2. und 1. halb Jahr.  
Dem Martin Stanzinger / Guardi. Corporala auß der Münch. Pastey / sein Weib Margaretha / alt 77. Jahr.  
Georg Kenl/ ein Kutscher im Frensfinger Hof/ alt 45. Jahr.  
Dem Heinrich Carpen / Bürgerl. Sadler im Mayrlichen Hausß in der Leopoldstadt/ sein Kind Elisabeth/ alt 3. Jahr. (sein Weib Gertrud/ alt 40. Jahr.  
Dem Lorenz Frescher / ein Spörrer in der Landschaft Reichschuel in der Alster, Gassen /  
Dem Andre Zelckl/ ein Schneider im Heinrichischen Hausß auß der Wäben / sein Kind Antoni/ alt 7. Viertel Jahr.  
Jannß Hierding/ ein Diener, Händler bey dem bleichen Thurn auß der Wäben/ alt 39. Jahr.  
Gertraud Hanffvoglin / ein lebendes Mensch im Schwarzwaldischen Hausß bey St. Ulrich/ alt 85. Jahr.



# DIARIUM

Über die

Von Sr. Hochfürstl. Durchl.

Dem

Kaysrl. General-Lieutenant Herrn /

H E R R N

L u d w i g /

Marggrafen von Baden / ꝛ.

Eröffnete

# CAMPAGNE

In

Schwaben / Anno 1704.

**N**achdem des Herrn General-Lieutenants Hochfürstliche Durchleucht / welche in Disponirung ein- und anderer Anstalten gegen den Rhein und derer bey Bühl angelegten Linien begriffen gewesen / die Nachricht erhalten / daß sowohl der Chur-Fürst in Bayern / als der über Rhein von selbigem erwartende Succurs / über St. Peter und den hohlen Graben im Anmarsch wäre / haben Dieselbe den Herrn General-Feid-Marschall-Lieutenant von Bibra mit 10. Battaillonen und dem Chur-Maynngischen Dragoner-Regiment auß denen Linien nachzufolgen / beordert / Sich für Ihre Person aber eylendts zu der bey Rothweil versambleten Kaysrl. und Kijrsten Armee versüget / wie Sie dann

Den 18. May umb 2. Uhren nach Mitter-Nacht allda angelanget seynd / auch auß Vernehmen / daß sich der Feind gegen Bilingen moviret / den alsobaldigen Marsch resolviret / und selbigen Tag / als

Den 19. dito wärcklichen biß Nieder-Eschen angetretten haben / dem Feind umb so viel näher zuseyn / und so es die Occasion gegeben / mit ihme in Action zu gerathen ; es hat aber gedachte feindliche Armee / als die Unfrige

Den 20. dito auff sie avanciret / die Annäherung nicht erwartet / sondern sich auß ihrem / eine kleine Stund von Bilingen gehalten Lager / auffgemacht / und biß Donau-Eschen

**E**schingen und Hüffingen zurück gewichen ; Die viele Defilées / Morast / und der vor dem feindlichen Lager befindlich gewesne Wasser, Graben / haben nicht zugelassen / dessen Arriergarde mehrers angzugreifen / als daß man zu verschiedenen mahlen mit gutem Effect dar auff canouiret hat.

Eodem seynd verschiedene Deserteurs angelangt / welche einhelliglich confirmiren / daß der angekommene Succurs meist in schlechter Mannschafft / und ohne Gewehr / welches von Schaffhausen erwartet wurde / auch nicht stärker / als in 9. bis 10000. Mann bestehe / wie dann auch von unsern Partheyen verschiedene vom Feind niedergehauen worden ; Umb aber erfragten Feind gleichsamb stäts im Gesicht zu halten / hat man den Marsch selbigen Tag bis Dierheimb continuiret / und allda das Lager geschlagen.

Den 21. dito ist die Armee wiederumb aufgebrochen / und hat den Marsch bis Duttlingen fortgesetzt / wordurch so viel effectuirt worden / daß die Feindliche sich abermahlen zu retiriren gesucht / und bis Engen den Vorsprung zu gewinnen getrachtet / die man aber zu convoyren nicht unterlassen / umb desto mehrers à portée oder im Gesicht zu seyn / und den Feind / wan selbiger auß seinem dormalig Lager sich weiter zurück über Stockach / oder etwas höher gegen den Bodon-See ziehen möchte / in die Eng / und von der Donau hinweg zu bringen / und wurden diesen Tag söwohl als vorhero verschiedene Partheyen aufgeschickt / die alle mit gutem Success revertiret / wie dann in specie der Hussaren, Obrist Herr Lechozky sich mit einigen Teutschen / daren eine der Herr Rittmeister Petrasch / und eine andere der Herr Hauptmann Zelig commandiret / zusammen gestossen / dem Feind in seinem Marsch / bey der so genannten Klingen auff die Bagage eingefallen / die darbey gewesene Escorte über den Hauffen geworffen / des Chur-Fürsten und Generaln Arco, auch Französischen Gesandten de Ricours auff Maul-Füßeln geladene Bagage meistens geplündert / ruinirt / und sehr viele Beuthe darvon eingetracht haben / worunter der silberne Service, köstliche Kleyder / auch von der Chur, Fürstlichen Cansley verschiedene remarquable Schrifften / und deren noch wohl weit mehrere gewesen / welche aber die Hussaren / wie zu geschehen pfleget / als eine Sach ohne Werth hinweg geworffen und zerrissen / doch sehr viele Considerable mitgebracht haben. Als aber

Den 22. dito die Rundschaften und einige der usrigen Partheyen referiret / daß der Feind seine Bagage auß dem Lager von Engen dehiliren lasse / seinen fernern Marsch desto bequemer fortzusetzen / haben des Herin General, Lieutenants Marggrafen zu Baden Hochfürstliche Durchleucht noch diesen Nachmittag umb 2. Uhr Boutefelle blasen ; und die samtlliche schwere Bagage bis Schemberg zurück gehen lassen / umb in diesen beschwerlichen Weegen / zumahlen das ganze Land voller Defilées, Morast / Wälder / und Gebürg / den Feind desto gelegentlicher zu edtoyren / oder ihme an der Seiten zuseyn / und wo möglich / wie obgedacht / mit ihme in Action gerathen zu können / ist dahero der Marsch Abends nach 6. Uhren angetreten / und die Nacht hindurch bisz auff Eiptingen continuiret worden / allwo man angehalten ; und weitere Nachrichten durch die ausgewesene Partheyen erwartet hat / welche dann gegen den Tag / als

Den 23. dito referiret / daß der Feind seinen Marsch gegen Stockach continue / dar auff auch unser Seiths gleich wiederumb entschlossen worden / selbigem vorzueylen / und wurde der Zug bisz Hippotezzell gegen Stockach über prosequiret. Bey Anfunfft unserer Armee kame von unseren Vor-Trouppen der Bericht / daß der Feind unfern darvon in einem allda befindlichen Thal sehe / gegen welches aber von uns kein anderer Zugang / als den der Feind mit Infanterie starck besetzt hielte / zu finden ware / bliebe man also diese Nacht in Ordre de Bataille stehen / und suchte denselben mit Partheyen zu beunruhigen / so auch wohl von statten gieng ; Den andern Morgen / als

Den 24. dito / liesse sich der Feind auff der Höhe / hinter welcher er den Marsch immerhin continuiret mit einigen Trouppen : auch einigen in den Wald postirten Bataillonen

nen sehen / mit welchen er 3. Stück dahin gebracht / und gegen uns mit gar geringem Effect, zumahlen nur ein Stück, Knecht und 9. Mann von . m. Neuschachischen Regiment / so zu weit auß dem Lager avanciret / todt geblieben / zu canoiren angefangen / Morgens man aber die Unserige auff dem linken Flügel in einer Höhe / so die selbe dominiret / so gleich auffgeführt / und sowohl die gemeldte feindliche Troupen / von welchen zimlich viele Leuthe und Pferdte gefallen / als auch gedachte Stück mit Præcipitantz retiriren gemacht hat / und gieng auff diesem den ganzen Tag über alleinig umb der impracticablen Weeg, willen nichts anders vor / da immittelst der Feind / welcher sich gegen über in denen Höhen postiret / seine Bagage durch die enge Pässe bey Stockach Tag und Nacht defiliren lassen / und seinen Marsch continuiret : auch gedachtes Stockach und andere Dertzer abgebrannt hat.

Der Gefangenen und Deserteurs Aussag nach / deren viele ankommen / läßt der Feind alle seine Wagen / so er nicht fortbringen kan / verbrennen / und hat schon gegen 1000. zuruck / auch über 100000. Rations-Brodt hinweg schmeissen lassen.

Diese melden ferner / daß die Menge Merodes, so von denen Unserigen und denen Schnapphanen hin- und wieder niedergemacht : und todt geschossen werden / nicht zu beschreiben / und der Feind sich mit seinen Marschen dergestalten fatigire / daß wirklich mehr als die Helffte des überkommenen Succurses erkranket : und schier völlig auff Wagen nachgeführt werden müsse / weiln diese Leuthe des beständigen tag- und nächtlichen Marschirens nicht gewohnt seyen ; Mehrgedachter Succurs besche in 12. Mann per Compagnie, so zusammen gerechnet in 7300. Mann aufmachen solle / an Proviant seye großer Mangel / und koste das Commis-Brodt bereits einen Species-Thaler / es werde aber an statt dessen eine geringe Anzahl Mehl und Bohnen unter die Troupen aufgetheilet.

Eodem wurde der Herr Obrist Graf Mercy mit 1000. Teutschen / und 600. Hussaren gegen den Feind voraus geschickt / in der Nacht aber der Obrist, Wachmeister vom Dettingischen Dragoner-Regiment Herr Buchholz mit 300. Pferdten und einigen Commandirten zu Fuß / dem Feind Alarm zu machen beordert / welcher dann auff die Vorwachten / so sehr starck waren / gestossen / wieder selbe aber / weiln sie in denen Wäldern mit Infanterie allzusehr bedeckt gewesen / mehr nicht effectuiren können / als daß er sie postiret : und bis 15. oder 16. Mann erlegt hat / von Unserigen ist ein Wachtmeister mit 3. Mann geblieben.

Den 25. dito ist man in dem Lager bey Hippotenzell still gelegen / gestalten die Kundschafften gegeben / daß der Feind nicht völlig biß Pfullendorff gerucket / sondern sich unterweegs gelagert / und die Bagage hinter seiner Infanterie durch die Defilées hinauff gezogen habe / man schickte zwar diesen Tag abermahlen verschiedene Partheyen auß / welche doch weiter vom Feind nichts angetroffen.

Eodem haben Ihre Hochfürstliche Durchleucht der Herr General-Lieutenant den Hrn. General-Feld-Zugmeister Grafen von Friesen mit 300. Granadiers aufgeschickt / umb zu sehen / ob man dem Feind einigen Abbruch in der Arrieregarde thun könnte ; Es ware aber impracticabel, wie es dann auch selbigen Abend Seine Durchleucht von selbst also befunden haben.

Ingleichen ist der Obrist-Lieutenant vom Hannoverischen Curassier-Regiment Herr von Hochberg mit 300. Pferdten dem Feind in Rücken commandirt : und ihme der Herr Rittmeister Petrasch mit 100. Teutschen / und 100. Hussarn / umb zu ihm zu stoßen / nachgeschickt worden / und als man in der Nacht den ferneren Abmarsch der feindlichen Armee vermerckt / ist der Marsch auff den folgenden Tag / als

Den 26. resolvirt : und über Messkirch biß Krauentwiesen fortgesetzt worden ; Bey Ankunfft der Armee langte Hr. Obrist Graf Mercy mit dem bey sich gehaltenen Detachement an / welcher umb der feindlichen Armee vorzukommen / in der Nacht bey Pfullendorff

sich

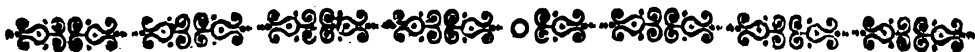
sich beständig vor derselben aufgehalten / auch wirklich in gekürzter Mitternacht auff die feindliche Avantgarde, so in drey Brigaden und 1500. Pferdten bestanden/ in einem Wald gestossen/der sie so wohl als jene arretirt hat/ und ist nicht möglich gewesen/ etwas weiters vorzunehmen/ als daß gleichsam in einem Augenblick die bey sich gehabte Hussaren die Bagage ins Gesicht bekommen/ worvon sie wirklich 42. beladene Maulthier/ so dem Marquis de Blainville zugehörig seyn sollen / überkommen gehabt / es setzte aber die ganze in selbiger Gegend marchirte feindliche Brigade ihnen nach/ und bekame die meiste wiederumben zurück; Gedachter Hr. Obrist hat sich über die Ublach gezogen/ und weil er sich weiter zu retiriren ohne Hazard nicht vermochte/ neben der feindlichen Armee bis auff Osterach gesetzt / allwohin dieselbe ihr Lager geschlagen/ umb von uns desto mehr entfernt zu seyn. Es ist nicht zu beschreiben / mit was Präcaution der Feind seinen March continuiret/ also zwar / daß nicht ein einziger Mann auff seinen Colonnen zu sehen ist. Von deren Hussaren seynd 4. Mann und einer von den Teutschen abgängig/ohnwissend/ob dieselbe todt oder versprengt sind / doch haben sie noch 15. bis 20. Maulthier darvon gebracht.

Eodem haben die Hussaren einigen von Schaffhausen zur feindlichen Armee auff dem Weeg begriffenen Officieren / welche viele Wägen mit Muntur / Sattel und Zeug mit sich geführt/ den Paß abgeschnitten/ und selbige sich in die Gebüsch zu salviren genöthiget/ daß ihnen nichts anders / als die bey sich gehabte köstliche Pferde / deren 11. von denen Hussaren eingebracht worden/zur Beuthe geblieben/die Wägen aber mit der Muntur / zumahlen selbe noch auff der Desilée gestanden/haben so viel Zeit gewonnen/sich widerumb zurück nach Schaffhausen zu ziehen.

Den 27. dito ist die ganze Armee still gelegen / weil selbige wegen der continuirlichen Marsch nicht allein sehr abgemattet worden/sondern auch den Feind wegen der vielen Morasten und impracticablen Weegen nicht mehr beyzukommen gewesen; Dieser nunthut starke Marschen / umb die Iller zu erreichen / und auß seinen dortigen Magazinen seine Nothleidende Armee desto besser substituiren zu machen.

Eodem seynd die 2. Rittmeister von Zollera und Cusani, Herz Royer und Bona auff Parthen umb den Feind zu recognosciren außgewesen/ haben aber von selbigem nichts angetroffen/ auffser daß sie die Nachricht erhalten / daß er gegen 11. Uhr Vormittags bey Sulgau angeruckt/ und die Bagage zwischen seinen Linien defiliren lassen / und so viel die überkommende Deserteurs beybringen/ sollen die Troupen von dem immerdar pressirenden Marsch sehr abgematt. und zu Grund gerichtet: auch bey jüngster Attaque der feindlichen Wachten/so von dem Dettingischen Obrist, Wachtmeistern Hn. Buchholz geschehen/der Gen. Lieut. Magnac, 2. Brigadiers/ und der Obriste vom Regiment de Provence untern andern geblieben seyn.

Den 28. ist die Armee außsbrochen/ und hat sich bey Reissen gelagert.



Wien / zu finden im Rothen Vogel.